Hochalmspitze

Die schon traditionelle Karfreitagstour führte uns heuer auf die Hochalmspitze: Recnik Herbert; Just Roman und Lackner Lois starten von der Gmünder Hütte zu einer der längsten Schitouren der Ostalpen. Über den Forstweg geht es ca. 800 Höhenmeter hinauf zur Hochalm Jagdhütte (1932 m) und dann weiter zur Villacher Hütte (2194m).

Dort trafen wir 5 Frankfurter, die es sich für einige Tage auf der Hütte gemütlich gemacht haben. Eine Gruppe der Bergrettung Knittelfeld kam auch daher.

Das Wetter war zwar für den Wetterbericht zu schlecht, aber wir gingen trotzdem weiter.

Die Nebelgrenze verschob sich allmählich nach oben, aber so richtig schön wurde es trotzdem nicht.

Zirka 300 Meter unterhalb des Gipfels fanden wir einige verendete Vögel. Wahrscheinlich hat sie ein unerwarteter Kälteeinbruch überrascht.

Schließlich erreichten wir im dichten Nebel den Gipfel der Tauernkönigin (3360 m).

Nach 2180 Höhenmetern und 7 1/2 Stunden Aufstiegszeit waren wir dann endlich am höchsten Punkt angelangt.

Beim Abstieg erfuhren wir vom Lawinenunglück auf der Radeckscharte im Ankogelgebiet, wo unsere Kollegen im Einsatz waren.

Gemeinsam mit den Bergrettungskollegen der Ortstelle Knittelfeld starteten wir dann mit der Abfahrt.

Nachdem wir im Tal angekommen waren, kehrten wir bei der Gmünder Hütte ein. Der Wirt Hans Aschbacher, der auch die Hagener Hütte bewirtschaftet, verköstigte uns sofort mit einigen wohlverdienten Weizenbieren. Die Gmünder Hütte ist ein hervoragender Einkehrpunkt und mit diesen Wirtsleuten eine hervorragend geführte Hütte.